

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation [2026/37](#) von Stefan Meyer: «Dialogplattform Gesundheit – wo stehen wir?»

2026/37

vom 26. Mai 2026

#### 1. Text der Interpellation

Am 15. Januar 2026 reichte Stefan Meyer die Interpellation 2026/37 «Dialogplattform Gesundheit – wo stehen wir?» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Mit der Umsetzung von Gesundheit BL 2030 sowie der zunehmenden Bedeutung von Digitalisierung, Daten und sektorübergreifender Versorgung steigen die Anforderungen an Koordination, Steuerung und Transparenz im kantonalen Gesundheitswesen. Die Dialogplattform Gesundheit Baselland übernimmt dabei eine wichtige Rolle als Austausch- und Koordinationsgefäss.*

*Für eine wirksame gesundheitspolitische Steuerung sind jedoch eine klare Rollen- und Verantwortungszuordnung, eine transparente Einbettung in bestehende Programme sowie nachvollziehbare Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse erforderlich. Die Interpellation dient der Klärung dieser zentralen Punkte.*

*Fragen an den Regierungsrat*

**1. Rolle und Verantwortung:** Welche Funktion (strategisch, beratend, koordinierend oder operativ) nimmt die Dialogplattform Gesundheit innerhalb der kantonalen Gesundheitssteuerung ein, und wo liegen die fachliche sowie die politische Gesamtverantwortung?

**2. Governance und Entscheidungslogik:** Nach welchen Governance- und Entscheidungsprinzipien arbeitet die Dialogplattform konkret (insbesondere hinsichtlich Priorisierung, Verbindlichkeit von Beschlüssen und Eskalationsmechanismen)?

**3. Strategische Einbettung in Gesundheit BL 2030:** Wie ist die Dialogplattform Gesundheit Baselland in das Programm Gesundheit BL 2030 eingebettet, und welchen konkreten Beitrag leistet sie zur Erreichung der definierten Programmziele?

**4. Integration nationaler Digital- und Dateninitiativen:** In welcher Weise berücksichtigt oder integriert der Kanton Basel-Landschaft nationale Programme wie DigiSanté und den Swiss Health Data Space in seine kantonale Digital- und Gesundheitsstrategie?

**5. Umsetzung und Wirkungsorientierung:** Welche konkreten Projekte, Vorhaben oder Massnahmen sind aus der Arbeit der Dialogplattform bislang hervorgegangen, und wie wird sichergestellt, dass der fachliche Austausch in umsetzungsrelevante Entscheidungen überführt wird?

**6. *Transparenz und Rechenschaft:*** *Wie werden Landrat und Öffentlichkeit über Ziele, Fortschritt und Wirkung der Dialogplattform informiert, und welche Instrumente oder Indikatoren werden zur Beurteilung von Nutzen und Wirkung eingesetzt?*

## **2. Einleitende Bemerkungen**

Die Dialogplattform Gesundheit Baselland<sup>1</sup> wurde – parallel zur Erstellung des Rahmenkonzepts «Gesundheit BL 2030» – im Juni 2024 initiiert und schafft seither eine Grundlage für die kontinuierliche Vernetzung und Zusammenarbeit der relevanten Akteure im Baselbieter Gesundheitswesen. Die Dialogplattform dient dem Informationsaustausch sowie Abgleich zwischen der Direktion VGD, Leistungserbringern, Verbänden, Organisationen und Berufsgruppen zu Themen und Projekten aus den Bereichen «Gesundheit BL 2030», «Gesundheitsförderung und Prävention» sowie «Alter und Pflege». Überdies schafft sie die Möglichkeit, für die konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die Umsetzung der einzelnen Massnahmen aus «Gesundheit BL 2030» unter Einbindung der jeweilig betroffenen Akteure. Dies ermöglicht die Nutzung der Expertise der vielen Fachpersonen, erhöht dank verbindlicher Partizipation der Beteiligten die Entwicklung «am und im System» und sichert eine praxisnahe Umsetzung der Massnahmen.

Aktuell sind über 80 Leistungserbringer und Verbände Teil der Dialogplattform. Sie arbeiten in drei Gefässstrukturen an innovativen, interdisziplinären Projekten:

### – **Selbstorganisierte Arbeitsgruppen**

Im Rahmen von selbstorganisierten Arbeitsgruppen arbeiten Vertretungen von Leistungserbringern, Verbänden, Organisationen und Berufsgruppen an interdisziplinären Initiativen und Projekten und bringen dafür aktiv personelle Ressourcen ein. Die Gruppen werden von der Programmleitung «Gesundheit BL 2030» des Amtes für Gesundheit begleitet, wodurch die Zusammenarbeit und der enge Austausch zwischen Kanton und Leistungserbringer sichergestellt ist.

### – **Fokusgruppen**

Zur konkreten Umsetzung der Massnahmen aus «Gesundheit BL 2030» lanciert die Direktion VGD Fokusgruppen. Diese bilden sich unter der Leitung des Direktionsvorstehers sowie der Programmleitung «Gesundheit BL 2030» und bestehen aus Fachexpertinnen und Fachexperten der Leistungserbringer, Verbände, Organisationen und Berufsgruppen sowie der VGD. Aktuell bestehen Fokusgruppen zu folgenden Themen:

- Versorgungmodell BL
- Gesundheitszentren und Versorgungshubs
- Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten, inkl. Hausärztinnen und Hausärzte sowie Advanced Practice Nurses (APN)
- Hospital-at-Home (Spital zuhause).

### – **Dialogkonferenz**

An der alle sechs Monate stattfindenden Dialogkonferenz werden die erarbeiteten Ergebnisse der Arbeits- und Fokusgruppen vorgestellt sowie Themen für neu zu schaffende Gruppen definiert. Gleichzeitig dient die Konferenz der Information seitens Direktion VGD gegenüber den Teilnehmenden der Dialogplattform sowie dem interprofessionellen Austausch zwischen den beteiligten Leistungserbringern, Verbänden, Organisationen und Berufsgruppen – wodurch die interprofessionelle und -disziplinäre Vernetzung und Zusammenarbeit gefördert wird.

## **3. Beantwortung der Fragen**

1. *Rolle und Verantwortung: Welche Funktion (strategisch, beratend, koordinierend oder operativ) nimmt die Dialogplattform Gesundheit innerhalb der kantonalen Gesundheitssteuerung ein, und wo liegen die fachliche sowie die politische Gesamtverantwortung?*

---

<sup>1</sup> Vgl. Kapitel 2.6 sowie Anhang 2 des [Statusbericht 2026](#) zum Rahmenkonzept Gesundheit BL 2030.

Die Dialogplattform Gesundheit Baselland dient der Vernetzung und Zusammenarbeit der relevanten Akteure im Gesundheitswesen. Dabei nehmen die selbstorganisierten Arbeitsgruppen sowie die thematischen Fokusgruppen unterschiedliche Funktionen ein:

- Selbstorganisierte Arbeitsgruppen:
  - Funktion: Lösen von bestehenden operativen Problemen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Verbänden.
  - Verantwortung: Die fachliche Gesamtverantwortung liegt bei den Arbeitsgruppen. Durch die kontinuierliche Abstimmung mit der VGD wird gewährleistet, dass es nicht zu Doppelspurigkeiten oder entgegenlaufenden Initiativen kommt.
- Thematische Fokusgruppen:
  - Funktion: strategisch-beratende sowie operative Mitarbeit an ausgewählten Massnahmen aus dem Rahmenkonzept Gesundheit BL 2030.
  - Verantwortung: Die fachliche und politische Gesamtverantwortung liegt bei der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion.

2. *Governance und Entscheidungslogik: Nach welchen Governance- und Entscheidungsprinzipien arbeitet die Dialogplattform konkret (insbesondere hinsichtlich Priorisierung, Verbindlichkeit von Beschlüssen und Eskalationsmechanismen)?*

Zur Beantwortung dieser Frage ist wiederum die Unterscheidung zwischen den selbstorganisierten Arbeitsgruppen und thematischen Fokusgruppen wichtig:

- Selbstorganisierte Arbeitsgruppen:
  - Priorisierung: Die Priorisierung der bearbeiteten Themen geschieht durch die Teilnehmenden der Dialogplattform – via Umfrage oder aus der Vernetzung der Dialogkonferenz. Basierend auf der Themenauswahl arbeiten die Arbeitsgruppen selbstständig an Arbeitspaketen und Projekten.
  - Verbindlichkeit: Jede Arbeitsgruppe füllt ein Umsetzungscommitment aus, in welchem die Arbeitspakete und die Zeitpläne definiert sind. Zweimonatlich findet eine Abstimmung mit der Programmleitung «Gesundheit BL 2030» statt, um über den aktuellen Stand der Arbeiten zu berichten.
  - Eskalationsmechanismen: Ein strukturierter Eskalationsmechanismus besteht nicht – und hat sich bis dato auch nicht als notwendig erwiesen.
- Thematische Fokusgruppen:
  - Priorisierung: Zur konkreten Umsetzung der Massnahmen aus «Gesundheit BL 2030» lanciert die Direktion VGD Fokusgruppen.
  - Verbindlichkeit: Beschlüsse werden schriftlich und bei Bedarf in einer Absichtserklärung festgehalten.
  - Eskalationsmechanismen: Ein vordefinierter Eskalationsmechanismus besteht nicht – und hat sich bis dato auch nicht als notwendig erwiesen.

3. *Strategische Einbettung in Gesundheit BL 2030: Wie ist die Dialogplattform Gesundheit Baselland in das Programm Gesundheit BL 2030 eingebettet, und welchen konkreten Beitrag leistet sie zur Erreichung der definierten Programmziele?*

Die Dialogplattform Gesundheit Baselland ist eine der im Rahmenkonzept Gesundheit BL beschriebenen Massnahmen<sup>2</sup> und ist ein Austausch- und Vernetzungsgefäss mit dem Ziel, die interprofessionelle sowie interinstitutionelle Vernetzung und Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu stärken.

---

<sup>2</sup> Vgl. Massnahme 3 im Anhang 1 des [Statusbericht 2026](#) zum Rahmenkonzept Gesundheit BL 2030.

Die vernetzte Arbeitsweise der Dialogplattform steht sinnbildlich für das übergeordnete Ziel von «Gesundheit BL 2030»: Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit unterschiedliche Perspektiven zusammenführen und gemeinsam Ziele erreichen.

Diese Vorgehensweise erwies sich als zentraler Erfolgsfaktor: Durch die frühzeitige Einbindung der direkt betroffenen Akteure werden praxisnahe und breit abgestützte Lösungen erarbeitet, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in Richtung einer integrierten Versorgung im Kanton Basel-Landschaft geleistet wird.

*4. Integration nationaler Digital- und Dateninitiativen: In welcher Weise berücksichtigt oder integriert der Kanton Basel-Landschaft nationale Programme wie DigiSanté und den Swiss Health Data Space in seine kantonale Digital- und Gesundheitsstrategie?*

Der Kanton Basel-Landschaft steht im bilateralen Austausch mit DigiSanté, um die Anschlussfähigkeit von kantonalen Lösungen an nationale Entwicklungen zu gewährleisten. Nationale Vorgaben werden bei der Entwicklung kantonaler Initiativen berücksichtigt.

*5. Umsetzung und Wirkungsorientierung: Welche konkreten Projekte, Vorhaben oder Massnahmen sind aus der Arbeit der Dialogplattform bislang hervorgegangen, und wie wird sichergestellt, dass der fachliche Austausch in umsetzungsrelevante Entscheidungen überführt wird?*

Aktuell werden insgesamt zehn Themen<sup>3</sup> von selbstorganisierten Arbeitsgruppen zum Schwerpunkt «integrierte Versorgung» bearbeitet:

- Standardisierung der Medikationsprozesse
- Schnittstellen-Optimierung zwischen Behandlungsphasen: Datenlage zu Akut- und Übergangspflege und Handlungsempfehlung
- Integrierte Versorgungsprozesse im Kanton BL digital ausrichten
- Notruftelefon: Zusammenarbeit zwischen Medgate und der MNZ
- Optimierte präklinische notärztliche Versorgung im Kanton Basel-Landschaft
- Koordinationsstelle zur Optimierung der Schnittstelle Gesundheits- und Sozialsystem
- Psychosoziale Angebote: Vermittlung in der Nachsorge und Miteinbezug von Angehörigen
- Hospital at Home: Zusammenarbeit mit weiteren Leistungserbringern, insb. Spitex und APH
- Verbesserung der «interprofessionellen und interinstitutionellen Kommunikation» im Gesundheitswesen
- Flächendeckende Grundversorgung mit interprofessionellem Therapie-Team zur Verbesserung der integrierten Versorgung

Weiter bestehen bisher thematische Fokusgruppen zu folgenden Themen:

- Versorgungsmodell BL
- Gesundheitszentren und Versorgungshubs
- Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten, inkl. Hausärztinnen und Hausärzte sowie Advanced Practice Nurses (APN)
- Hospital-at-Home (Spital zuhause).

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion ist für die Überführung der Ergebnisse des fachlichen Austauschs in umsetzungsrelevante Entscheidungen verantwortlich.

*6. Transparenz und Rechenschaft: Wie werden Landrat und Öffentlichkeit über Ziele, Fortschritt und Wirkung der Dialogplattform informiert, und welche Instrumente oder Indikatoren werden*

---

<sup>3</sup> Einige Arbeitsgruppen haben ihre Projekte im Anhang 2 des [Statusbericht 2026](#) zum Rahmenkonzept Gesundheit BL 2030 genauer beschrieben.

*zur Beurteilung von Nutzen und Wirkung eingesetzt?*

Im Frühling 2026 wird ein erster Statusbericht zum aktuellen Stand aller Massnahmen von Gesundheit BL 2030 veröffentlicht – darunter auch zur Dialogplattform. Eine regelmässige Information gegenüber den Leistungserbringern, der Politik und der Öffentlichkeit ist Teil des Selbstverständnisses der Dialogplattform.

Viele Teilnehmenden unterstützen die innerhalb von Arbeitsgruppen und Fokusgruppen organisierten Projekte mit personellen Ressourcen und grossem Engagement. Dies unterstreicht, dass der Dialogplattform eine breit abgestützte Wirksamkeit zugeordnet wird. Einzelne Arbeitsgruppen haben auch bereits konkrete Ergebnisse erarbeitet (u. a. Prozessevaluation fehlender Daten und Medienbrüche bzgl. spezifischem Patientenfall, Definition der Zusammenarbeit Medgate und MNZ bzgl. telefonischem Notruf, Definition der Zusammenarbeit verschiedener Leistungserbringer für Hospital-at-Home).

Liestal, 26. Mai 2026

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich